

DAS ZEUG ZUM



KLASSIKER

A tall, light-colored wooden floor-standing speaker with three drivers (a tweeter at the top, a midrange driver in the middle, and a large woofer at the bottom) stands on a wooden floor. To its right is a plush red armchair. In the foreground, a blue rug with a colorful geometric pattern is partially visible. A semi-transparent text box is overlaid on the right side of the image.

NAD kann auf einige Legenden in seiner traditionsreichen C-Serie verweisen. Und das wird wohl auch in Zukunft so bleiben, denn die drei runderneuerten **Vollverstärker** C315 BEE, C325 BEE und C355 BEE haben alles, was es braucht, um zum Klassiker zu werden. Carsten Barnbeck hat sich die drei rassigen Amps aus der Nähe angesehen.



Mit seinen überaus stabilen zwei mal 63 Watt musiziert der unauffällige C 315 BEE überraschend kraftvoll und dynamisch.



Für rund 100 Euro mehr ist der C 325 BEE zu haben, der noch etwas spritziger aufspielt als der kleine Bruder.



Der aktuell größte „BEE“ ist der C 355, der innerhalb seiner Familie den Platz des farbkraftigen Alleskönners einnimmt.

Selten konnte uns eine Gerätefamilie so uneingeschränkt begeistern wie die neuen „C-Modelle“ von NAD. Die drei aktualisierten Versionen der traditionsreichen Vollverstärker – das etwas in die Jahre gekommene Familienoberhaupt C 372 lassen wir im Rahmen dieser Betrachtung außen vor – wurden allesamt von New Audio Dimensions Entwicklungsmastermind Björn Erik Edvardsen (BEE) abgestimmt und mit intelligenten Feinheiten ausgestattet, die ihnen vor allem hinsichtlich ihrer Leistungsreserven einen ganz enormen Spielraum verschaffen.

Die wesentlichste Neuerung an den drei Kraftwerken ist nämlich der verbesserte „Power Drive“. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Schaltung, die zwar nicht vermeiden kann, dass die Amps bei allzu bissigen Attacken und großen Dynamiksprüngen mitunter an ihre Grenzen stoßen, die jedoch dafür sorgt, dass sie danach sofort wieder auf die Beine kommen. Noch etwas einfacher gesagt: Das Netzteil eines neuen C-

Modells kann den Verstärker wirklich rasend schnell mit dem benötigten Strom versorgen – das ist keine Selbstverständlichkeit.

Außerdem sind die Amps ziemlich unanfällig gegen die nachgeschalteten Lasten. Selbst der kleine C 315 hat nicht die geringsten Probleme mit kritischen oder wirkungsgradschwachen Lautsprechern. Hier haben wir also wirklich mal einen kleinen, günstigen Amp vor uns, der auch sorgenfrei kompakte Regallautsprecher antreibt. Ironischerweise benötigen vor allem die viel Leistung.

Aber wozu das alles? Watt-Leistung, werden Sie jetzt vielleicht einwerfen, interessiert mich doch gar nicht so sehr. Ich lege doch viel mehr Wert auf Homogenität, Klarheit und natürliche, sonore

Klangfarben als auf plumpen Maximalpegel. Ich höre doch ohnehin nur auf Zimmerlautstärke.

Tja, wie so oft im Leben gibt es das eine eben nicht ohne das andere: Ein Verstärker, der genügend Kraft und Reserven im Rücken hat – oder sich diese wie unser C 315 BEE durch gewisse Talente beschaffen kann –, der hat den Kopf frei, um sich mit möglichst farbenprächtigen Mitten zu befassen oder ein bestechend offenes, gelöstes Obertonspektrum zu erzeugen. Am einfachsten versteht man die Notwendigkeit von Leistung, wenn man an kräftige Autos denkt: Auch wenn man eher gemäßigt fährt, bietet

ein dicker Motor zusätzliche Sicherheit, wenn man dann doch mal einen langen Lkw überholen muss.

Genau deswegen zählt der 315er auch zu den besten Vollverstärkern unter 400 Euro. Bedenkt man, was das Kerlchen kostet, ist es schier unglaublich, wie farbkraftig und sonor er aufspielt. Stimmen wirken realistisch und plastisch, lösen sich hervorragend von den Boxen und stehen zudem wie gemeißelt im Hörraum. Auch plötzliche Dynamiksprünge verarbeitet das flache, unscheinbare Gerät mit hoher Präzision und ohne hörbare Einbrüche. Und wie oben schon angedeutet hat er deshalb auch ein bestechend klares, offenes und transparentes Obertonspektrum, das eine enorme Detailfülle offeriert und sich harmonisch einbettet.

Stichwort

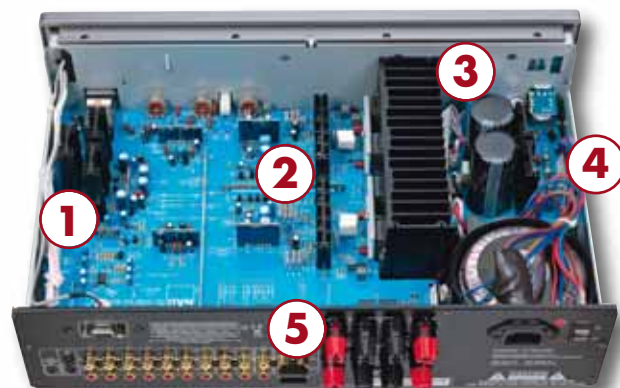
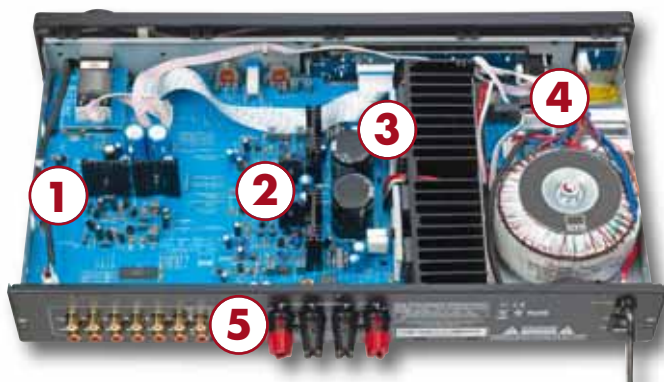
Last: In unserem Zusammenhang ist der Begriff nichts anderes als die elektrotechnische Umschreibung des Lautsprechers, der mit seinen Eigenschaften stets einen Widerstand für den Verstärker darstellt.

Schon der kleinste der Vollverstärker begeistert mit einer enormen Natürlichkeit

Übersicht

	NAD C 315 BEE	NAD C 325 BEE	NAD C 355 BEE
Dynamik	●●○○	●●●○	●●●●
Natürlichkeit	●●●○	●●○○	●●●○
Orchester	●●●○	●●●○	●●●●
Klavier (solo)	●●●○	●●●○	●●●●
Stimme (solo)	●●○○	●●●○	●●●○
Bedienung	●●●●	●●●●	●●●●

●○○○ mäßig ●●○○ gut ●●●○ sehr gut ●●●● exzellent



Der C 325 BEE ist dem tendenziell sehr ähnlich, befördert aber noch mehr Energie in den Hörraum. Überhaupt ist er der spritzigste der drei Amps und traut sich außerdem eine sanfte Loudness-Betonung zu. Dabei lässt er es aber nicht an Neutralität oder Natürlichkeit mangeln. Hier steht einfach der Spaßfaktor etwas stärker im Vordergrund.

Da ist der C 355 BEE mit seiner nüchternen, aber ungemein kraftvollen Wiedergabe tonal sicher noch am 315 dran. Die Dauerleistung des größten BEE-Modells beträgt knapp 90 Watt. Seine Impulsspitzen (die so genannte Musikleistung) erreichen jedoch 250 Watt pro Kanal. Kurzum: Der 355 kommt mit jedem Lautsprecher zurecht – bei jedem Pegel! Dabei spielt das Kraftwerk unglaublich emotional und ausgewogen. Opulente Streicherflächen wirken da noch differenzierbar und transparent, während leise Klaviertöne sich mit herrlichen Schwebungen im Raum verlie-

ren. Die Ähnlichkeiten zwischen dem kleinen C 315 (links) und dem großen C 355 (rechts) sind sehr groß, was man etwa an den Vorstufen (1) oder den praktisch identisch aufgebauten Endstufen (2) erkennt. Aus Platzgründen liegen die Kondensatoren (3) beim C 315 jedoch neben der Verstärkung, während sie beim C 355 im durch den Kühler abgeschirmten Netzteil untergebracht sind. Der „Power Drive“ findet beim Großen auf den kleinen Platinen bei (4) statt, während der 315er dieselbe Arbeit in den silbernen Röhren am rechten Häuserand verrichtet. Bei der Anschlussvielfalt (5) schneidet der 355 schließlich deutlich flexibler ab. Die schwarzen Brücken ermöglichen sogar das Auftrennen von Vor- und Endstufe. Außerdem gibt es zwei Lautsprecheranschlüsse mehr.

Diesen Klassenunterschied bringt NAD in den rund 200 Euro Aufpreis zum Ausdruck, die gegenüber dem mittleren 325er fällig sind. Da er aber auch so manchem 1.500-Euro-Verstärker das Leben schwer macht, ist der C 355 BEE damit immer noch ein richtiges Schnäppchen. Mehr Leistung werden Sie zum vergleichbaren Preis jedenfalls nirgends bekommen – und das gilt uneingeschränkt für alle drei Modelle!

Dabei wollen wir nicht vergessen, dass bei allen drei Amps auch Ausstattung und Bedienung stimmen. Das reicht von den mitgelieferten Fernbedienungen über die frontseitigen Porti-Anschlüsse bis hin zu den auftrennbaren Vor-Endstufen-Abteilungen von C 325 und C 355. Ein durch und durch tadelloses Trio. Sorgen dürften die NADs nur dann bereiten, wenn man sich für eines der Modelle entscheiden muss ... ■

Info

C 315 BEE • Preis: um 350 Euro • Garantie: 2 Jahre
C 325 BEE • Preis: um 450 Euro • Garantie: 2 Jahre
C 355 BEE • Preis: um 650 Euro • Garantie: 2 Jahre
 Vertrieb: Dynaudio • Tel: 04108/41800 • www.nad.de

Sie brauchen ja auch keine fünf Fernseher für das perfekte Bild.



Eine Komponente genügt: Die YAMAHA Digital Sound Projektoren mit echtem Mehrkanal-Surround-Sound bringen den perfekten Klang auf den richtigen Weg. In gebündelter Form wird er über Wände und Einrichtungen reflektiert und entfaltet sein ganzes Volumen. Nichts zu sehen von Lautsprechern und Kabeln. Weitere Informationen bei Ihrem YAMAHA-Fachhändler oder im Internet unter www.sound-projektord.de

Sound Projektoren von

